

## Die Molluskenfauna der Lippeaue im NSG „Klostermersch“ (Kreis Soest, Kreis Warendorf)

Rainer Schlepphorst und Hajo Kobialka, Höxter

### Einleitung

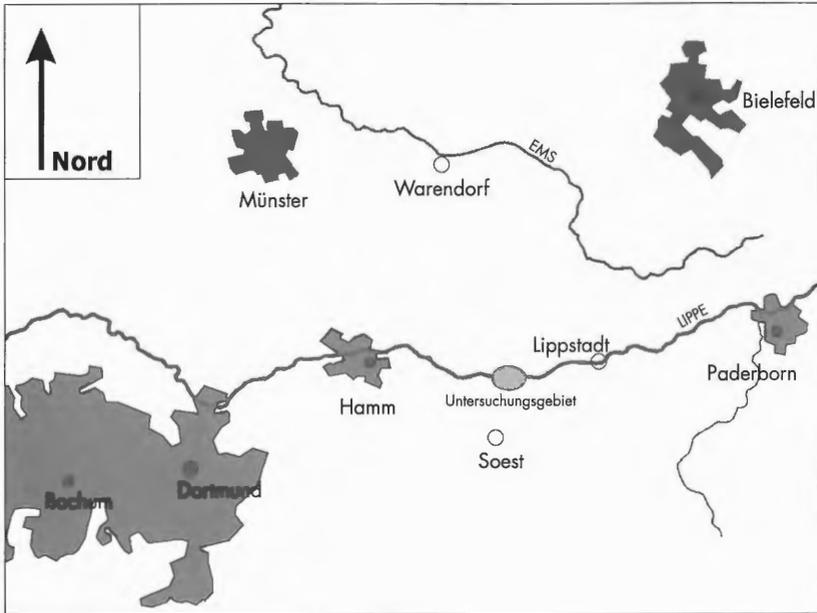
Eingehende Bestandsaufnahmen der Molluskenfauna des Mittleren Lippetals lagen bisher nicht vor. Arbeiten von FARWICK (1875) oder LÖNS (1891, 1984) liefern ungenaue Ortsangaben zum Vorkommen ausgewählter Arten. ANT (1956) untersuchte das Artenspektrum der Lippeaue wesentlich detaillierter. ANT & STIPPROWEIT (1984) lieferten Angaben zu Vorkommen von Land- und Süßwassermollusken im Tal der Alme, einem Lippe-Zufluss oberhalb des Untersuchungsgebietes.

Im Rahmen einer Diplomarbeit im Fachbereich Landschaftsnutzung und Naturschutz der Fachhochschule Eberswalde (SCHLEPPHORST 2001) wurden umfassende Untersuchungen der Molluskenfauna des Mittleren Lippe-Tales im Naturschutzgebiet „Klostermersch“ vorgenommen. Ein Teil der qualitativen Untersuchungen wurde von beiden Autoren gemeinsam durchgeführt.

### Das Untersuchungsgebiet

Das ca. 100 ha große Untersuchungsgebiet „NSG Klostermersch“ liegt in der Lippeaue bei Benninghausen ca. 8 km westlich der Stadt Lippstadt (NRW) (vgl. Karte 1). Die Flächen befinden sich fast vollständig im Eigentum des Landschaftsverbandes Westfalen-Lippe und des Landes Nordrhein-Westfalen. Die Lippe durchfließt das Gebiet als Hauptgewässer von Ost nach West. Sie entwässert die östlicher gelegenen Gebiete, wie die Paderborner Hochfläche, den nördlichen Haarstrang, den östlichen Hellweg, den Westabhang des Teutoburger Waldes, die südliche Senne und die Landschaften südlich der Delbrücker Bodenschwelle. Hochwasserereignisse der Lippe treten jährlich auf. Dabei wird das Gebiet je nach Stärke und Dauer der einzelnen Hochwasser fast vollständig überflutet. Weiterhin befinden sich im Untersuchungsgebiet einige kleinere Gräben und der neuverlegte Steinbach. Neben einem Lippe-Altarm finden sich mehrere kleine, künstlich angelegte Tümpel, die ebenso wie der Altarm bei einem Hochwasserereignis im Wasseraustausch mit der Lippe stehen.

Das aktuelle Vegetationsmosaik des „NSG Klostermersch“ ist geprägt durch das Vorderrschen von Grünlandgesellschaften. Gehölze treten vor allem entlang der Fließgewässerverläufe auf. Auenwälder fehlen im Gebiet. Neben einigen kleineren Gehölzen stockt südlich der Lippe ein kleiner etwa 50-jähriger Pappelforst, der Elemente der Hartholzaue aufweist. Außerdem kommen im Untersuchungsgebiet Hochstaudenfluren, Weidengebüsche und gewässerbegleitende Röhrichte vor.



Karte 1: Lage des Untersuchungsgebietes

Im Juni 1993 wurde mit einer ordnungsbehördlichen Verordnung das Naturschutzgebiet „Klostermersch“ beiderseits der Lippe festgesetzt. Die Schutzgebietsausweisung erfolgte zur Erhaltung bzw. Wiederherstellung von Lebensgemeinschaften und Lebensstätten wildlebender Pflanzen und Tiere und des Auwaldes, insbesondere der periodisch überfluteten, extensiv genutzten Grünlandbereiche der Lippeaue und von naturnahen, reich strukturierten Fließgewässern, insbesondere der Lippe. Das Gebiet wird von der „Arbeitsgemeinschaft Biologischer Umweltschutz im Kreis Soest e.V. (ABU)“ naturschutzfachlich betreut. Im Rahmen des Gewässerauenprogrammes des Landes Nordrhein-Westfalen (MINISTERIUM FÜR UMWELT, RAUMORDNUNG UND LANDWIRTSCHAFT DES LANDES NORDRHEIN-WESTFALEN 1990), dessen Ziel es ist, Fließauen und Gewässernetze als die natürlichen Lebensadern der Landschaft zu erhalten und zu reaktivieren, wurde in den Jahren 1996 und 1997 im Untersuchungsgebiet ein erster Abschnitt der Lippe umfassend renaturiert.

Der überwiegende Teil der Grünlandflächen nördlich und südlich der Lippe wird extensiv von Heckrindern beweidet (BUNZEL-DRÜKE et al. 1995). Die Beweidungsdichte liegt bei 1 GVE (Großvieheinheit) auf 3 bis 4 ha. Forstwirtschaftliche Tätigkeiten beschränken sich auf den Pappelforst und eine kleine Ersatzaufforstung. Eine naturnahe Bewirtschaftung soll die Entwicklung des Forstes zu einem naturnahen Auenwald fördern (STAATLICHES AMT FÜR WASSER- UND ABFALLWIRTSCHAFT 1994).

## Erfassung der Mollusken

Die vorkommenden Landschneckenarten wurden mittels quantitativer Methodik auf 10 verschiedenen Untersuchungsflächen nachgewiesen. Grundlage für die quantitative Erfassung von Landschnecken ist die Methode, die ÖEKLAND (1929) vorgestellt hat. Die Landschnecken werden dabei mit Hilfe von Bodenproben definierter Größe im Gelände erfasst. Pro Untersuchungsfläche wurden 5 Bodenproben mit jeweils 400 cm<sup>2</sup> Fläche aus 5 bis 8 cm Tiefe entnommen. So wurde die obere Bodenschicht und die Streuschicht bzw. Grasnarbe betrachtet. Die quantitativen Untersuchungen erfolgten im Frühjahr bzw. Herbst der Jahre 1994, 1997 und 2000.

Ergänzend wurden qualitative Handaufsammlungen der Nackt- und Gehäuse-schnecken durchgeführt, die durch die Bodenproben nicht nachgewiesen werden konnten. Beobachtungen Dritter (ABU 1998, 1999, 2001) wurden überprüft und gehen in die Artenliste ein.

## Status der Arten

Mit dem Hochwasser der Lippe werden Schneckengehäuse aus ihrem Einzugsgebiet in das Untersuchungsgebiet eingetragen und dort als Teil des Flussgenistes abgelagert. Die häufig verwendete Einteilung in „Lebendfund“ und „Leerschale“ bzw. „Totfund“ erscheint bei einem dynamischen System wie der Flussaue nicht ausreichend. Es geht daraus nicht hervor, ob die gefundene Art tatsächlich im Untersuchungsgebiet vorkommt oder durch das Hochwasser eingetragen wurde. Folgende Kriterien dienen zur Kennzeichnung des Status der nachgewiesenen Arten:

### V - Vorkommende Population

Aus der Anzahl der lebend gesammelten bzw. beobachteten Alt- und/ oder Jungtiere der Art kann man auf eine reproduktionsfähige Population schließen. Außerdem werden die Habitatansprüche der Art im untersuchten Biotop erfüllt.

### W - Wahrscheinliches Vorkommen

Es wurden frische aber leere Gehäuse gefunden. Die Habitatansprüche der Art werden im untersuchten Biotop erfüllt.

### G - Genistfund

Eindeutig alte Gehäuse ohne Weichkörper. Die Habitatansprüche der Art werden im untersuchten Biotop weitestgehend nicht erfüllt. Da das gesamte Untersuchungsgebiet unter Hochwassereinfluss steht, können Genistfunde in jeder Untersuchungsfläche auftreten und beschränken sich nicht auf Spülsäume oder Treibholzsammlungen in Gewässernähe.

## Ergebnisse

Im NSG „Klostermersch“ konnten insgesamt 72 Molluskenarten nachgewiesen werden. Für 61 Arten wurden aktuelle Vorkommen belegt. Dies sind ca. 18,00 % der in Deutschland vorkommenden Molluskenarten des Binnenlandes, bzw. ca. 28,00 % der aus Nordrhein-Westfalen (bezogen auf 217) bekannten Arten. Aus Nordrhein-Westfalen sind derzeit 224 Arten bekannt (KOBIALKA et al. 2002).

Darunter befinden sich zwei Unterarten, sieben Treibhausarten, zwei Arten die noch nachzuweisen sind und acht Arten, die zu überprüfen sind. Bei diesen acht Arten ist noch nicht geklärt, ob ein Vorkommen in NRW besteht oder bestanden hat. Die sieben Treibhausarten wurden nicht zur Gesamtzahl hinzugerechnet. Für 11 weitere Land- und Süßwasserschneckenarten konnten Genistfunde belegt werden. Die Ergebnisse werden in Tabelle 1 dargestellt.

Tab. 1: Systematische Liste der Molluskenarten im NSG „Klostermersch“

| Nr. | Art   | Status | Gefährdung |
|-----|---|--------|------------|
| 1   | <i>Theodoxus fluviatilis fluviatilis</i> (LINNAEUS 1758)<br>Gemeine Kahnschnecke          | V      | 1          |
| 2   | <i>Bithynia tentaculata</i> (LINNAEUS 1758)<br>Gemeine Schnauzenschnecke                  | V      | -          |
| 3   | <i>Potamopyrgus antipodarum</i> (J. E. GRAY 1843)<br>Neuseeländische Zwergdeckelschnecke  | V      | -          |
| 4   | <i>Valvata cristata</i> O. F. MÜLLER 1774<br>Flache Federkiemenschnecke                   | V      | -          |
| 5   | <i>Valvata macrostoma</i> (MÖRCH 1864)<br>Sumpf-Federkiemenschnecke                       | G      | 2          |
| 6   | <i>Valvata piscinalis piscinalis</i> (O. F. MÜLLER 1774)<br>Gemeine Federkiemenschnecke   | V      | V          |
| 7   | <i>Acroloxus lacustris</i> (LINNAEUS 1758)<br>Teichnapfschnecke                           | V      | V          |
| 8   | <i>Galba truncatula</i> (O. F. MÜLLER 1774)<br>Kleine Sumpfschnecke                       | V      | -          |
| 9   | <i>Radix auricularia</i> (LINNAEUS 1758)<br>Ohrschlammuschnecke                           | V      | V          |
| 10  | <i>Radix balthica</i> (LINNAEUS 1758)<br>Eiförmige Schlammuschnecke [syn.: <i>ovata</i> ] | V      | -          |
| 11  | <i>Lymnaea stagnalis</i> (LINNAEUS 1758)<br>Spitzhornschnecke                             | V      | -          |
| 12  | <i>Physa fontinalis</i> (LINNAEUS 1758)<br>Quell-Blasenschnecke                           | V      | V          |
| 13  | <i>Planorbis cornutus</i> (LINNAEUS 1758)<br>Posthornschnecke                             | V      | -          |
| 14  | <i>Planorbis planorbis</i> (LINNAEUS 1758)<br>Gemeine Tellerschnecke                      | V      | -          |
| 15  | <i>Anisus leucostoma</i> (MILLET 1813)<br>Weißmündige Tellerschnecke                      | V      | -          |
| 16  | <i>Anisus vortex</i> (LINNAEUS 1758)<br>Scharfe Tellerschnecke                            | V      | -          |
| 17  | <i>Bathymphalus contortus</i> (LINNAEUS 1758)<br>Riemen-Tellerschnecke                    | Vd     | -          |

|    |   |    |   |
|----|---|----|---|
| 18 | <i>Gyraulus albus</i> (O. F. MÜLLER 1774)<br>Weißes Posthörnchen                            | V  | - |
| 19 | <i>Gyraulus parvus</i> (SAY 1817)<br>Amerikanisches Posthörnchen                            | V  | - |
| 20 | <i>Hippeutis complanatus</i> (LINNAEUS 1758)<br>Linsenförmige Tellerschnecke                | G  | 3 |
| 21 | <i>Segmentina nitida</i> (O. F. MÜLLER 1774)<br>Glänzende Tellerschnecke                    | Vd | 3 |
| 22 | <i>Ancylus fluviatilis</i> (O. F. MÜLLER 1774)<br>Flußnapfschnecke                          | V  | - |
| 23 | <i>Carychium minimum</i> (O. F. MÜLLER 1774)<br>Bauchige Zwerghornschncke                   | V  | - |
| 24 | <i>Carychium tridentatum</i> (RISSO 1826)<br>Schlanke Zwerghornschncke                      | V  | - |
| 25 | <i>Succinea putris</i> (LINNAEUS 1758)<br>Gemeine Bernsteinschncke                          | V* | - |
| 26 | <i>Succinella oblonga</i> (DRAPARNAUD 1801)<br>Kleine Bernsteinschncke                      | G  | - |
| 27 | <i>Oxyloma sarsii</i> (ESMARK 1886)<br>Rötliche Bernsteinschncke                            | V* | 2 |
| 28 | <i>Cochlicopa lubrica</i> (O. F. MÜLLER 1774)<br>Gemeine Achatschncke                       | V  | - |
| 29 | <i>Azeca goodalli</i> (A. FÉRUSAC 1821)<br>Bezähnte Achatschncke                            | G  | 3 |
| 30 | <i>Vallonia costata</i> (O. F. MÜLLER 1774)<br>Gerippte Grasschncke                         | V  | - |
| 31 | <i>Vallonia pulchella</i> (O. F. MÜLLER 1774)<br>Glatte Grasschncke                         | V  | - |
| 32 | <i>Vallonia excentrica</i> (STERKI 1893)<br>Schiefe Grasschncke                             | V  | - |
| 33 | <i>Vallonia declivis</i> (STERKI 1893)<br>Große Grasschncke                                 | G  | 1 |
| 34 | <i>Acanthinula aculeata</i> (O. F. MÜLLER 1774)<br>Stachelschncke                           | G  | - |
| 35 | <i>Pupilla muscorum</i> (LINNAEUS 1758)<br>Moos-Puppenschncke                               | V  | - |
| 36 | <i>Vertigo pygmaea</i> (DRAPARNAUD 1801)<br>Gemeine Windelschncke                           | V  | - |
| 37 | <i>Vertigo heldi</i> (CLESSIN 1877)<br>Schlanke Windelschncke                               | W  | 2 |
| 38 | <i>Merdigera obscura</i> (O. F. MÜLLER 1774)<br>Kleine Turmschncke                          | G  | - |
| 39 | <i>Cecilioides acicula</i> (O. F. MÜLLER 1774)<br>Blindschncke                              | G  | - |
| 40 | <i>Punctum pygmaeum</i> (DRAPARNAUD 1801)<br>Punktschncke                                   | V  | - |
| 41 | <i>Discus rotundatus</i> (O. F. MÜLLER 1774)<br>Gefleckte Schüsselschncke                   | V  | - |
| 42 | <i>Vitrea crystallina</i> (O. F. MÜLLER 1774)<br>Gemeine Kristallschncke                    | V  | - |
| 43 | <i>Euconulus fulvus</i> (O. F. MÜLLER 1774)<br>Helles Kegelchen                             | V  | - |
| 44 | <i>Euconulus praticola</i> (REINHARDT 1833)<br>Dunkles Kegelchen [syn.: <i>alderi</i> p.p.] | V  | - |
| 45 | <i>Zonitoides nitidus</i> (O. F. MÜLLER 1774)<br>Glänzende Dolchschncke                     | V  | - |

|    |   |    |   |
|----|---|----|---|
| 46 | <i>Oxychilus cellarius</i> (O. F. MÜLLER 1774)<br>Keller-Glanzschnecke                  | V  | - |
| 47 | <i>Aegopinella pura</i> (ALDER 1830)<br>Kleine Glanzschnecke                            | V  | - |
| 48 | <i>Aegopinella nitidula</i> (DRAPARNAUD 1805)<br>Rötliche Glanzschnecke                 | V  | - |
| 49 | <i>Nesovitrea hammonis</i> (STRÖM 1765)<br>Braune Streifenglanzschnecke                 | V  | - |
| 50 | <i>Vitrina pellucida</i> (O. F. MÜLLER 1774)<br>Kugelige Glasschnecke                   | V  | - |
| 51 | <i>Boettgerilla pallens</i> (SIMROTH 1912)<br>Wurmnacktschnecke                         | V  | - |
| 52 | <i>Deroceras laeve</i> (O. F. MÜLLER 1774)<br>Wasserschneegel                           | V  | - |
| 53 | <i>Deroceras sturanyi</i> (SIMROTH 1894)<br>Hammerschneegel                             | V* | - |
| 54 | <i>Deroceras reticulatum</i> (O. F. MÜLLER 1774)<br>Genetzte Ackerschnecke              | V* | - |
| 55 | <i>Arion lusitanicus</i> (J. MABILLE 1868)<br>Spanische Wegschnecke                     | V* | - |
| 56 | <i>Arion fuscus</i> (O. F. MÜLLER 1774)<br>Braune Wegschnecke [syn.: <i>subfuscus</i> ] | V  | - |
| 57 | <i>Arion silvaticus</i> (LOHMANDER 1937)<br>Wald-Wegschnecke                            | V* | - |
| 58 | <i>Trichia hispida</i> (LINNAEUS 1758)<br>Gemeine Haarschnecke                          | V  | - |
| 59 | <i>Pseudotrachia rubiginosa</i> (ROSSMÄSSLER 1838)<br>Ufer-Laubschnecke                 | G  | 2 |
| 60 | <i>Monachoides incarnatus</i> (O. F. MÜLLER 1744)<br>Rötliche Laubschnecke              | V  | - |
| 61 | <i>Arianta arbustorum</i> (LINNAEUS 1758)<br>Gefleckte Schnirkelschnecke                | V  | - |
| 62 | <i>Cepaea nemoralis</i> (LINNAEUS 1758)<br>Schwarzmundige Bänderschnecke                | V  | - |
| 63 | <i>Helix pomatia</i> (LINNAEUS 1758)<br>Weinbergschnecke                                | V  | 3 |
| 64 | <i>Anodonta anatina</i> (LINNAEUS 1758)<br>Gemeine Teichmuschel                         | Vd | V |
| 65 | <i>Sphaerium corneum</i> (LINNAEUS 1758)<br>Gemeine Kugelmuschel                        | V  | - |
| 66 | <i>Musculium lacustre</i> (O. F. MÜLLER 1774)<br>Häubchenmuschel                        | V  | V |
| 67 | <i>Pisidium amnicum</i> (O. F. MÜLLER 1774)<br>Große Erbsenmuschel                      | V  | 2 |
| 68 | <i>Pisidium casertanum</i> (POLI 1791)<br>Gemeine Erbsenmuschel                         | V  | - |
| 69 | <i>Pisidium henslowanum</i> (SHEPPARD 1823)<br>Falten-Erbsenmuschel                     | V  | V |
| 70 | <i>Pisidium supinum</i> (A. SCHMIDT 1851)<br>Dreieckige Erbsenmuschel                   | V  | 3 |
| 71 | <i>Pisidium nitidum</i> (JENYNS 1832)<br>Glänzende Erbsenmuschel                        | V  | - |
| 72 | <i>Pisidium subtruncatum</i> (MALM 1855)<br>Schiefe Erbsenmuschel                       | V  | - |

### Status:

V = Vorkommende Population, W = Wahrscheinliches Vorkommen, G = Genistfund,  
\* = Determination anhand anatomischer Merkmale, d = Beobachtung Dritter.

### Angaben zur Gefährdung nach ANT & JUNGBLUTH (1999):

1 = vom Aussterben bedroht, 2 = stark gefährdet, 3 = gefährdet, V = Art der Vorwarnliste.

In der Systematik und Nomenklatur folgt die Liste FALKNER, BANK & v. PROSCHWITZ (2001) und BANK, FALKNER, NORDSIECK & RIPKEN (2001). Zahlreiche Anmerkungen zu einzelnen Arten, die Veränderungen in der Systematik und Nomenklatur begründen, finden sich in der Checkliste Frankreichs FALKNER, RIPKEN & FALKNER (2002).

Die deutschen Namen für die Süßwassergastropoden wurden weitgehend von GLÖER (2002) übernommen. Die deutschen Namen aller anderen Arten wurden dem Internet <http://www.mollbase.de/list/deunam.htm> einem Diskussionsforum [List of German land and freshwater molluscs] von JUNGBLUTH (2002) entnommen.

### Hinweise zu Namensänderungen:

*Radix balthica* (LINNAEUS 1758) - Eiförmige Schlammschnecke ist bei GLÖER & MEIER-BROOK (1998) als *Radix ovata* (DRAPARNAUD 1805) - Eiförmige Schlammschnecke benannt.

*Euconulus praticola* (REINHARDT 1833) - Dunkles Kegelchen ist bei KERNEY, CAMERON & JUNGBLUTH (1983) als *Euconulus alderi* (GRAY 1840) benannt.

*Arion fuscus* (O. F. MÜLLER 1774) - Braune Wegschnecke ist bei KERNEY, CAMERON & JUNGBLUTH (1983) als *Arion subfuscus* - Braune Wegschnecke benannt. *Arion subfuscus* kommt nur in Frankreich vor (vgl. Falkner, Bank & v. Proschwitz 2001).

### Anmerkungen zu ausgewählten Arten

*Theodoxus fluviatilis fluviatilis* (LINNAEUS 1758) - (Gemeine) Kahnschnecke

Bemerkenswert ist der Fund der (Gemeinen) Kahnschnecke (*Theodoxus fluviatilis fluviatilis*), einer in Nordrhein-Westfalen vom Aussterben bedrohten Süßwasserschnecke (ANT & JUNGBLUTH 1999). Einige lebende Exemplare konnten sowohl auf der Steinpackung der alten Uferbefestigung als auch auf den Mergelbänken auf der Gewässersohle im renaturierten Abschnitt der Lippe nachgewiesen werden. *Theodoxus fluviatilis fluviatilis* wurde bei Eickelborn auch von ANT (1966) gefunden. Weitere Beobachtungen stammen von FARWICK (1875), LÖNS (1891, 1894), STEUSLOFF (1933) und ANT (1974). Zwischen Lippstadt und Hamm sind weitere aktuelle Vorkommen durch das Staatliche Umweltamt Lippstadt dokumentiert. Die Lippe hat

nach gegenwärtigem Wissensstand als Lebensraum für *Theodoxus fluviatilis fluviatilis* in Nordrhein-Westfalen eine besondere Bedeutung.

#### *Vertigo heldi* CLESSIN 1877 - Schlanke Windelschnecke

Unter der Rinde von liegenden Pappelstämmen östlich des Pappelforstes wurde ein frisches Leergehäuse von *Vertigo heldi* gefunden. Die Offenlandart gilt im gesamten Bundesgebiet als stark gefährdet (JUNGLUTH & v. KNORRE 1995). Es konnten keine weiteren Leergehäuse nachgewiesen werden. Der Einzelfund weist jedoch auf ein wahrscheinliches Vorkommen im Untersuchungsgebiet hin.

Die Pappelstämme am Schelhasseweg lagerten auf einem frischen bis feuchten, sonnenexponierten Grünlandsaum. Nach KERNEY, CAMERON & JUNGLUTH (1983) besiedelt die Schnecke morastige und feuchte Wiesenstandorte. ANT (1961) weist auf die Verwechslungsmöglichkeiten von *Vertigo heldi* Gehäusen mit pathologischen Riesenformen von *Vertigo pygmaea* Gehäusen hin. Das im „NSG Klostermersch“ gefundene Gehäuse weist Merkmale auf, die eine Ansprache als *Vertigo heldi* rechtfertigen. Die Art kommt vorwiegend in Süddeutschland und in den Alpen vor. ANT (1961) konnte einige Exemplare auf einer Bruchwiese bei Hamm nachweisen.

#### *Oxyloma sarsii* (ESMARK 1886) - Rötliche Bernsteinschnecke

Ein ausgewachsenes Exemplar der Rötlichen Bernsteinschnecke konnte bei Handaufsammlungen im Untersuchungsgebiet gefunden werden, was als Hinweis für eine vorkommende Population zu werten ist. Sie wird in der vorläufigen Roten Liste der bestandsgefährdeten und bedrohten Schnecken und Muscheln Nordrhein-Westfalens als stark gefährdet eingestuft (ANT & JUNGLUTH 1999).

Die Schnecke trat in der neuangelegten, etwa ¼ Hektar großen Flutrinne auf der Nordseite der Lippe auf. Die Flutrinne wurde im Zuge der Renaturierungsarbeiten im Jahr 1997 ausgebaggert. Sie liegt etwa 30 cm unter dem umgebenden Geländeniveau. Die feucht-nasse Schlammflur ist gekennzeichnet durch den Wechsel von Offenbodenbereichen und Pioniervegetation u.a. mit jungen Binsen (*Juncus spec.*), Mittlerem Wegerich (*Plantago intermedia*) und Kriechendem Hahnenfuß (*Ranunculus repens*). Bei längeren Niederschlagsperioden steigt der Grundwasserspiegel über die Bodenoberfläche, so dass größere Bereiche leicht überflutet werden.

Die stenöke Art wurde bisher besonders häufig in den Uferzonen und Spülsäumen von Flüssen, Seen gefunden (FALKNER 1990, VOGT et al. 1994) und hält sich hier hauptsächlich an Seggen- und Binsenhalmen auf. Dabei folgen die Tiere bei Trockenheit dem sinkenden Wasserspiegel ihrer Habitate. Laut HECKER (1965) ist eine weitgehend ungehinderte Sonneneinstrahlung ein weiteres wichtiges Kennzeichen der bevorzugten

Biotope. Alle bekannten Nachweise der Art in Nordrhein-Westfalen sind in Tabelle 2 aufgeführt. Alle diese Nachweise basieren auf einer Bestimmung nach Genitalmerkmalen.

Tab. 2: Alle bekannten Nachweise von *Oxyloma sarsii* in Nordrhein-Westfalen

| Kreis     | Stadt               | Gebiet  | Beobachter                  | Datum      | TK25-Nr/<br>Quadrant |
|-----------|---------------------|---|-----------------------------|------------|----------------------|
| Coesfeld  | Dülmen              | NSG „Hausdülmener Fischteiche“                | ANT (1963)                  | 01.01.1963 | 4109/3               |
| Heinsberg | Wassenberg          | Erlenbruch am Birgeler nach N Kempchen        | MEISEL & MADER (1986)       | 01.01.1986 | 4802/4               |
| Kleve     | Emmerich            | NSG „Emmericher Ward“                         | mündl. Mitteilung H. Kappes | 01.12.2001 | 4103/3               |
| Kleve     | Kleve               | NSG „Salmorth“, Teilgebiet „Rindersche Kolke“ | mündl. Mitteilung H. Kappes | 01.01.1999 | 4102/4               |
| Kleve     | Kranenburg          | NSG „Kranenburger Bruch“                      | mündl. Mitteilung H. Kappes | 01.01.1997 | 4202/1               |
| Münster   | Münster             | Münster                                       | ANT (1963)                  | 01.01.1963 | 4011/2               |
| Paderborn | Paderborn           | NSG „Tallewiesen“                             | H. Kobialka                 | 12.09.2001 | 4218/1               |
| Soest     | Hamm                | Lippeaue, -kanal                              | ANT (1963)                  | 01.01.1963 | 4312/2               |
| Steinfurt | Recke-Obersteinbeck | Mittellandkanal                               | H. Kobialka                 | 25.07.2000 | 3611/4               |
| Viersen   | Niederkrüchten      | Boschbeek SW Löschteiche                      | MEISEL & MADER (1986)       | 01.01.1986 | 4802/2               |

### *Psidium amnicum* (O. F. MÜLLER 1774) - Große Erbsenmuschel

Die Große Erbsenmuschel konnte im Uferbereich der Lippe in der Nähe der Untersuchungsfläche an der Uferböschung der Lippe nachgewiesen werden. Sie gilt in Nordrhein-Westfalen als stark gefährdet (ANT & JUNGBLUTH 1999). Der Fundort am Prallhang der Lippe kennzeichnet sich durch schlammiges Substrat, eine relativ hohe Beschattung durch Weidenbewuchs (*Salix spec.*) und eine verhältnismäßig ruhige Wasserbewegung. GLÖER & MEIER-BROOK (1998) bezeichnen das bewegte Wasser von Flüssen und Seeufemern als den bevorzugten Lebensraum von *Psidium amnicum*. Die Art kommt oft auf Sandboden mit geringen Schlamm Beimengungen vor und ist kalkbedürftig (MEIER-BROOK 1975). *Psidium amnicum* ist die größte Art der Gattung *Psidium* COSTA 1840 (JAECKEL 1952).

### Diskussion

In den Jahren 1996 und 1997 kam es zu umfangreichen Renaturierungsarbeiten im Untersuchungsgebiet und besonders am Flussbett der Lippe. Auf ca. 2,5 km Flusslauf

wurde die befestigende Steinpackung an beiden Ufern beseitigt, das Flussbett auf das 3,5-fache verbreitert und die Fließgewässersohle durch Einbringen von Material angehoben. Einige der alten Uferbereiche wurden belassen, so dass sie nun als Inseln im renaturierten Flussbett beidseitig umströmt werden. Mittlerweile haben sich vor allem in den Gleithangbereichen der Lippemäander und in Fließrichtung unterhalb der Inseln größere Sandbänke gebildet.

Obwohl die Renaturierungsarbeiten erst drei Jahre zurückliegen, konnte in der renaturierten Lippe im Jahr 2000 mit 21 Süßwassermolluskenarten eine artenreiche Molluskenfauna festgestellt werden. Darunter folgende 13 Schnecken: *Theodoxus fluviatilis fluviatilis*, *Potamopyrgus antipodarum*, *Bithynia tentaculata*, *Valvata piscinalis piscinalis*, *Galba truncatula*, *Radix auricularia*, *Radix balthica*, *Physa fontinalis*, *Anisus vortex*, *Bathyomphalus contortus*, *Gyraulus albus*, *Segmentina nitida*, *Ancylus fluviatilis* und folgende 8 Muschelarten: *Anodonta anatina*, *Sphaerium corneum*, *Pisidium amnicum*, *Pisidium casertanum*, *Pisidium henslowanum*, *Pisidium supinum*, *Pisidium nitidum* und *Pisidium subtruncatum*.

Die drei Arten *Bathyomphalus contortus*, *Segmentina nitida* und *Anodonta anatina* sind Beobachtungen Dritter aus den Jahren 1997, 1998 und 2000 (ARBEITSGEMEINSCHAFT BIOLOGISCHER UMWELTSCHUTZ e.V. 1998, 1999, 2001). Sie konnten bei eigenen Untersuchungen im Jahr 2000 nicht beobachtet werden.

Im renaturierten Flussbett findet man vereinzelt Mergelbänke und eingebrachte Totholzstämmen. Diese Hartsubstrate eignen sich als Besiedlungsraum für die in Nordrhein-Westfalen vom Aussterben bedrohte (Gemeine) Kahnschnecke *Theodoxus fluviatilis fluviatilis*. Diese Art tritt in den nicht renaturierten Abschnitten der Lippe auf den Steinen der Uferbefestigung oder an den Mauerwerken von Wehren auf. Insofern haben die Mergelbänke und das Totholz eine wichtige Bedeutung als Lebensraum für Hartsubstratbewohner wie *Theodoxus fluviatilis fluviatilis* im renaturierten Abschnitt der Lippe.

Die Arten *Valvata macrostoma*, *Vallonia declivis* und *Pseudotrichia rubiginosa* sind nicht nur im Genist, sondern auch in Maulwurfhaufen zu finden. Die Gehäuse waren alle stark verwittert. Ob die Art *Valvata macrostoma* im Einzugsgebiet der Lippe noch vorkommt, bleibt zu klären. Die Große Grasschnecke *Vallonia declivis* konnte zuletzt durch Steusloff am 02.01.1923 in einem Genist der Lippewiesen um Haltern, am Südufer bei Hamm gefunden werden. Hierbei betont der Autor, dass es sich um rezente Funde handelt (vgl. STEUSLOFF 1933: 202). Eine Belegserie im Senckenberg-Museum Frankfurt konnte eingesehen werden. Die gesammelten Gehäuse von STEUSLOFF sehen alle sehr frisch aus, was die Bemerkung eines rezenten Vorkommens bestätigt. Die Ufer-Laubschnecke *Pseudotrichia rubiginosa* wurde u.a. bei Hamm (ANT 1956) und im Bereich der Senne (SPÄH 1981) beobachtet.

## Danksagung

Für die Nachbestimmung der Kleinmuscheln (*Pisidium spec.*) danken wir Dr. Martin Adler (Gomaringen).

## Literatur:

- ARBEITSGEMEINSCHAFT BIOLOGISCHER UMWELTSCHUTZ e.V. (1998): Jahresbericht über die Betreuung der „Klostermersch“ 1997. Bad Sassendorf-Lohne. - ARBEITSGEMEINSCHAFT BIOLOGISCHER UMWELTSCHUTZ e.V. (1999): Jahresbericht über Betreuung und Monitoring in der „Klostermersch“ 1998. Bad Sassendorf-Lohne. - ARBEITSGEMEINSCHAFT BIOLOGISCHER UMWELTSCHUTZ e.V. (2001): Jahresbericht über Betreuung und Monitoring in der „Klostermersch“ 2000. Bad Sassendorf-Lohne. - ANT, H. (1956): Die Schnecken und Muscheln in der Umgebung von Hamm. Natur u. Heimat **16**: 88 - 98. Münster. - ANT, H. (1961): Zur Frage der Synonymie und der Verbreitung von *Vertigo heldi* (CLESSIN, 1877). Arch. Moll. **90** (4/6): 165 - 169. Frankfurt/M. - ANT, H. (1963): Faunistische, ökologische und tiergeographische Untersuchungen zur Verbreitung der Landschnecken in Nordwestdeutschland. Abh. Landesmus. Naturkd. Münster **25** (1): 1-125. Münster. - ANT, H. (1966): Die Benthos-Biozöosen der Lippe. Ministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten des Landes Nordrhein-Westfalen, 91 S., Düsseldorf. - ANT, H. (1974): Die Landschnecken der Wälder des Kernmünsterlandes und ihre soziologisch-ökologische Untersuchung. Natur- u. Landschaftskd. Westf. **10**: 80 - 88. Münster. - ANT, H. & A. STIPPEROWEIT (1984): Land- und Süßwassermollusken des Alme-Tals bei Büren. Natur und Heimat **44** (3): 69 - 73. Münster. - ANT, H. & J. H. JUNGBLUTH (1999): Vorläufige Rote Liste der bestandsgefährdeten und bedrohten Schnecken und Muscheln (Mollusca: Gastropoda et Bivalvia) in Nordrhein-Westfalen, 2. Fassung. In: LÖBF/LAFAO NRW (Hrsg.) (1999): Rote Liste der gefährdeten Tiere und Pflanzen in Nordrhein Westfalen, 3. Fassung. LÖBF-Schr. R. **17**: 413 - 448. Recklinghausen. - BANK R. A., FALKNER, G., NORDSIECK H. & THEO E. J. RIPKEN (2001): First Update to Systematics and Nomenclature of the CLECOM-Checklists, including Corrigenda et Addenda to the printed Lists. Heldia, **4** (1/2): A1-A6. München. - BUNZEL-DRÜKE, M. & M. SCHARF (1995): Heckrinder in der Lippeaue. Natur- u. Landschaftskd. Westf. **31**: 49 - 54. Münster. - FALKNER, G. (1990): Binnenmollusken. In: FECHTER, R. & FALKNER, G.: Weichtiere. Europäische Meeres- und Binnenmollusken. Steinbachs Naturführer **10**: 112 - 280. Mosaik Verlag, München. - FALKNER, G., R. A. BANK & T. VON PROSCHWITZ (2001): Check-list of the non-marine Molluscan Species-group taxa of the States of Northern, Atlantic and Central Europe (CLECOM I). Heldia **4** (1/2): 1-76. München - FALKNER, G., TH. E. J. RIPKEN & M. FALKNER (2002): Mollusques continentaux de France. Liste de Référence annotée et Bibliographie. Patrimoines naturels **52**: 350 S. Paris. - FARWICK, B. (1875): Verzeichnis der Weichthiere Westfalen's und Lippe-Deilmold's. Jber. zool. Sekt. westf. Prov.-Ver. Wiss. Kunst, Anlage 6: 93 - 101. Münster. - GLÖER, P. & C. MEIER-BROOK (1998): Süßwassermollusken. Ein Bestimmungsschlüssel für die Bundesrepublik Deutschland. DJN, 12. erw. Aufl., 136 S., Hamburg. - GLÖER, P. (2002): Die Tierwelt Deutschlands 73. Teil - Die Süßwassergastropoden Nord- und Mitteleuropas. 327 Seiten, ConchBooks. Hackenheim. - HECKER, U. (1965): Zur Kenntnis der mitteleuropäischen Bernsteinschnecken (Succineidae). I. Arch. Moll. **94** (1/2): 1-45. Frankfurt/M - JAECKEL, S. H. (1952): Unsere Süßwassermuscheln. Die Neue Brehm-Bücherei 82. Akademische Verlagsgesellschaft Geest & Portig, 40 S., Leipzig. - JUNGBLUTH, J. H. (2002): Deutsche Namen für einheimische Schnecken und Muscheln (Gastropoda et Bivalvia) - List of German land and freshwater molluscs including their common

names – Diskussionsfassung (in Bearbeitung), überarbeitete Fassung 15.01.2002. Internet <http://www.mollbase.de/list/deunam.htm>. - JUNGBLUTH, J. H. & D. von KNORRE (1995): Rote Liste der Binnenmollusken [Schnecken (Gastropoda) und Muscheln (Bivalvia)] in Deutschland. Mitt. dtsh. malakozool. Ges. **56/57**: 1 - 17. Frankfurt/M. - KERNEY, M. P., R. A. D. CAMERON & J. H. JUNGBLUTH (1983): Die Landschnecken Nord- und Mitteleuropas. Verlag Paul Parey, 384 S., Hamburg, Berlin. - KOBIALKA, H., K.-H. BECKMANN & E. SCHIRÖDER (2002): Arbeitscheckliste 3 Fassung Mollusken NRW Stand 19.12.2002. 9 S. Ascheberg-Herbern, Höxter-Corvey, Bonn. Internet <http://www.mollusken-nrw.de>. - LÖNS, H. (1891): Die Gastropodenfauna des Münsterlandes. Malakozoologische Blätter. Neue Folge 11: 121 - 157. Kassel. - LÖNS, H. (1894): Die Mollusken-Fauna Westfalens. Jber. zool. Sekt. westf. Prov.-Ver. Wiss. Kunst **22**: 81 - 98. Münster. - MEIER-BROOK, C. (1975): Der ökologische Indikatorwert mitteleuropäischer Pisidium-Arten (Mollusca, Eulamellibranchiata). Eiszeitalter u. Gegenwart 26: 190 - 195. Hannover. - MEISEL, S. (1960): Die naturräumlichen Einheiten auf Blatt 97 Münster. Naturräumliche Gliederung Deutschlands, Geographische Landesaufnahme, Selbstverlag der Bundesanstalt für Landeskunde. Bad Godesberg. - MEISEL, K. & H. J. MADER (1986): Bio-ökologisches Gutachten für den Nordraum des Rheinischen Braunkohlenreviers. Unveröff. Gutacht. Bundesforschungsanstalt f. Naturschutz u. Landschaftsökologie. Bonn. - MEYNEN, E., J. SCHMITHÜSEN, J. GELLERT, E. NEEF, H. MÜLLER-MINY & J. H. SCHULTZE (1962): Handbuch der naturräumlichen Gliederung Deutschlands. Selbstverlag der Bundesanstalt für Landeskunde und Raumforschung. Bad Godesberg. - MINISTERIUM FÜR UMWELT, RAUMORDNUNG UND LANDWIRTSCHAFT DES LANDES NORDRHEIN-WESTFALEN [Hrsg.] (1989): Klima-Atlas von Nordrhein-Westfalen. Düsseldorf. - MINISTERIUM FÜR UMWELT, RAUMORDNUNG UND LANDWIRTSCHAFT DES LANDES NORDRHEIN-WESTFALEN [Hrsg.] (1990): Gewässerartenprogramm. Düsseldorf. - ÖEKLAND, F. (1929): Methodik einer quantitativen Untersuchung der Landschneckenfauna. Z. Morph. Ökol. Tiere **16**: 747 - 804. - STAATLICHES AMT FÜR WASSER- UND ABFALLWIRTSCHAFT LIPPSTADT (1994): Renaturierung der Lippe und des Steinbachs bei Lippstadt-Benninghausen – Antrag gemäß § 31 WHG. aufgestellt von Bürogemeinschaft Vollmer & Stelzig, Lippstadt. - SCHLEPPHORST, R. (2001): Die Veränderung der Molluskenfauna der Lippe im „NSG Klostermersch“ zwischen 1994, 1997 und 2000 (NRW, Kreis Soest, Kreis Warendorf). - Teil I: Text und Teil II: Anhänge. Dipl.-Arb. an der Fachhochschule Eberswalde, Fachbereich Landschaftsnutzung und Naturschutz, 2001: I: V+121 S.; II: 39 S. Eberswalde. - SPÄH, H. (1981): Die Schneckenfauna eines Bach-Erlen Eschenwaldes (Carici romotae-Fraxinetum W. KOCH 26) der Senne. Ber. naturwiss. Ver. Bielefeld/ Sonderh. 3: 179 - 186. Bielefeld. - STEUSSLOF, U. (1933): Beiträge zur Kenntnis der alluvialen und rezenten Molluskenfauna des Emscher-Lippe-Gebietes. Abh. Westf. Prov. Mus. Naturk. **5** (1): 181 - 218. Münster. - VOGT, D., P. HEY-REIDT, K. GROH & J. H. JUNGBLUTH (1994): Die Mollusken in Rheinland-Pfalz – Statusbericht 1994. Fauna und Flora in Rheinland-Pfalz, Beiheft 13: 4 - 219. Landau.

Anschrift der Verfasser:

Dipl.-Ing. Rainer Schlepphorst  
 Parkweg 11, 37671 Höxter  
 E-Mail: [rschlepp@gmx.de](mailto:rschlepp@gmx.de)

Dipl.-Ing. Hajo Kobialka  
 Agentur Umwelt, Corvey 6, D-37671 Höxter  
 E-Mail: [kobialka@agentur-umwelt.de](mailto:kobialka@agentur-umwelt.de)

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Natur und Heimat](#)

Jahr/Year: 2003

Band/Volume: [63](#)

Autor(en)/Author(s): Kobialka Hajo, Schlepphorst Rainer

Artikel/Article: [Die Molluskenfauna der Lippeaue im NSG „Klostermersch“ \(Kreis Soest, Kreis Warendorf\) 41-52](#)